

Eitorf, den 06.11.2018

Amt 32.3 - Stadtmarketing, Kultur und Tourismus

Sachbearbeiter/-in: Yvonne Isenhardt

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur, Sport, Markt und Kirmes 20.11.2018

Tagesordnungspunkt:

Umbau Theater am Park;
hier: Ausführungen zum zukünftigen Konzept der Gemeindebibliothek Eitorf

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Sport, Marketing und Kirmes nimmt die Ausführungen zum zukünftigen Konzept der Bibliothek Eitorf und deren Ausstattung am neuen Standort zustimmend zur Kenntnis und fordert die Verwaltung auf, die notwendigen Schritte zur Umsetzung einzuleiten.

Begründung:

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW hat am 12.10.2018 eine Pressemitteilung herausgegeben, wonach der Umbau des Theaters am Park mit Städtebauförderungsmitteln gefördert wird. Zur Abstimmung der Bauantragsunterlagen wurde am 18.10.2018 in einem Treffen der Verantwortlichen, einschließlich des Architekten, Herrn Casper, die Baugenehmigungsplanung des Bibliotheksbereiches endabgestimmt. Vorausgegangen war dem im Sommer 2018 ein Gespräch mit der zuständigen Fachstelle Öffentliche Bibliotheken der Bezirksregierung Düsseldorf. Die Gesprächsnotiz hierzu ist dieser Vorlage als **Anlage 1** beigefügt. Außerdem hat am 28. September 2018 eine gemeinsame Besichtigung der seit 4 Jahren im Betrieb befindlichen Stadtbibliothek Kreuztal stattgefunden, an der neben dem planenden Architekten Herr Casper, die Bibliotheksleiterin Frau Honnef und Frau Quadt vom Bauamt teilnahmen. Aus dem Abstimmungsgespräch am 18.10.2018 bleibt aus Sicht der Bibliothek / des Fachamtes folgendes festzuhalten:

Lage und Räumlichkeiten

Die räumliche Zusammenlegung mit Musik- und Tanzschule und VHS ermöglicht zukünftig eine intensive Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen. Die Nähe zu den Schulen ist ebenfalls eine gute Ausgangsposition, um Lehrern und Schülern die Bibliothek und ihre Angebote näher zu bringen. Die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie die guten Parkmöglichkeiten seien hier auch erwähnt.

An der Vorderfront des Gebäudes ist ein separater Eingang für die Bibliothek geplant, der einen Zugang über den Bewahrungsraum ermöglicht. Außerdem kann der Haupteingang genutzt werden.

Zur alleinigen Nutzung steht der Bibliothek künftig eine Fläche von rd. 210 qm (derzeit 320 qm) zur Verfügung, einschließlich eines Büros von rd. 20 qm und einer Personaltoilette. Zur temporären Mitbenutzung durch die Bibliothek ist der dem Bibliotheksraum vorgelagerte Bewahrungsraum von rd. 76 qm vorgesehen. Im 1. OG ist ein Abstellraum für die Bibliothek von rd. 21 qm eingeplant, der zusätzlich als Büro- und Arbeitsraum ausgebaut werden soll. Die geringe zukünftige Fläche ermöglicht es nicht, einen Gaming- oder einen Makerspace-Bereich einzurichten.

Darüber hinaus können die im Theater am Park vorhandenen anderen Räumlichkeiten temporär für Veranstaltungen wie z.B. Lesungen genutzt werden.

Die über den Bibliotheksräumen gelegene Decke soll statisch so ausgelegt werden, dass eine spätere „Aufstockung“ zur Vergrößerung des Raumangebotes der Bibliothek problemlos möglich ist. Wichtig ist auch, dass der geplante Sonnenschutz für die Räume verwirklicht wird, um die Medien zu schützen. Aufgrund der großen Fensterflächen nach Süden sollte eine Klimatisierung der Räume in Betracht gezogen werden.

Bestandsabbau

Da die Bibliotheksfläche im Theater am Park im Vergleich zur Siegstraße um ein Drittel reduziert sein wird, ist es notwendig, den derzeitigen Medienbestand von 21.214 (Stand 31.12.2017) auf mindestens ca. 16.000 Einheiten abzubauen.

Da der Sachbuchbestand schon längere Zeit in großen Teilen kaum noch genutzt wird, werden für diesen Bereich schon viele Jahre keine neuen Medien mehr gekauft, weshalb es sinnvoll erscheint, hier den Bestand deutlich zu reduzieren. Auch im Roman- und anderen Bestandsbereichen ist es möglich, ältere Veröffentlichungen auszusondern.

Allerdings sollte es einer neuen Bibliotheksleitung vorbehalten bleiben, ob es künftig nicht doch sinnvoll sein wird, den Medienbestand wieder zu vergrößern.

Erhalten und mit neuen Medien ausgestattet werden bis auf weiteres nur noch Sachbuchbereiche, die junge Familien interessieren, wie z. B. Pädagogik, Gesundheit, Reisen.

Technische Ausstattung und Möblierung

In der Zukunft wird die Nutzung digitaler Medien in den Bibliotheken weiter an Bedeutung gewinnen. Daher ist eine Glasfaseranbindung bis ins Gebäude eine eminent wichtige Voraussetzung für deren Zukunftsfähigkeit. Nach Angaben der hiesigen Wirtschaftsförderung ist mit der Glasfaseranbindung des Theaters bis zur Fertigstellung des Umbaus zu rechnen. Korrespondierend dazu sind die Bibliotheksräume technisch für diese Möglichkeit auszurüsten.

Daneben soll die technische Ausstattung und Möblierung der Räumlichkeiten auf dem neuesten Stand sein, damit so ggf. Defizite in der Medienvielfalt kompensiert werden können. Deshalb wird mit der Ausführungsplanung der Räumlichkeiten die bei der Fachstelle „Öffentliche Bibliotheken“ der Bezirksregierung Düsseldorf beschäftigte Innenarchitektin beauftragt. Haushalterisch sind die notwendigen Mittel für eine zeitgemäße Neumöblierung der Bibliothek vorzusehen, wobei Städte und Gemeinden im Haushaltssicherungskonzept eine Landesförderung von 80 % erhalten können.

Selbstverbuchung der Medien (RFID)

Der Umzug bietet die Chance, die Bibliothek mit einem Selbstverbuchungssystem (RFID) auszustatten, d. h. die Bibliothekskunden können ihre Medien künftig ohne Hilfe des Bibliothekspersonals entleihen und zurückgeben. Dazu ist auch die Installation eines Rückgabeautomaten an der Außenwand des Gebäudes geplant. Die notwendige „Umrüstung“ aller Medien wird einen erheblichen Arbeitsumfang annehmen, der mit der jetzigen Personalausstattung nicht durchführbar ist bzw. nur dann, wenn die Bibliothek in der Umrüstphase geschlossen wird. Auch die Umrüstung auf Selbstverbuchung ist mit 80 % förderfähig. Das bei der Bezirksregierung zu beantragende Projekt wird über zwei Jahre laufen. Im ersten Jahr erfolgt die Ausstattung der Medien mit Transponder-Etiketten und im zweiten Jahr Möblierung und Einrichtung der Selbstverbuchungsterminals.

Open library

Perspektivisch ist schon aufgrund der geringen Personalausstattung die Ausrichtung zur sogenannten „Open Library“ anzuraten. Hierbei wird den Bibliotheksnutzern über eine Zugangskontrolle durch einen gültigen Leseausweis ermöglicht, auch zu Zeiten, zu denen die Bibliothek personell unbesetzt ist, die Räume zu nutzen. Damit wäre eine bürgerfreundliche Ausweitung der Öffnungszeiten in die Abend-

stunden hinein oder am Wochenende möglich. Dieses Konzept wurde z.B. in der sanierten Stadtteilbibliothek Köln-Kalk umgesetzt (siehe hierzu <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/bibliotheken-archive/stadtteilbibliothek-kalk>). Die technischen Voraussetzungen sollten nach Möglichkeit bereits beim anstehenden Umbau berücksichtigt werden.

Bibliothekseleitung

Die jetzige Stelleninhaberin wird Mitte 2020 in den Ruhestand gehen. Die Leitungsstelle muss dann voraussichtlich bis Mitte 2021 vakant bleiben, da aufgrund der Haushaltsgenehmigung eine Wiederbesetzungssperre von einem Jahr greift. Sofern keine Ausnahmegenehmigung erwirkt wird, oder eine andere Lösung möglich ist, wird die Bibliothek für diesen Zeitraum geschlossen bzw. die Öffnungszeiten müssen drastisch reduziert werden. Ein Umzug während dieser Zeit erscheint unrealistisch und sollte erst dann erfolgen, wenn ein(e) NachfolgerIn gefunden wurde und diese/r die Arbeit aufgenommen hat.

Konzeptionelle Ausrichtung

Die Gesellschaft ist durch die Digitalisierung im Wandel. Es wird weniger gelesen, ganz gleich, ob analog oder digital. Für die Bibliotheken bedeutet dies einen Rückgang der Ausleihzahlen, aber gleichzeitig wird vielfach ein Ansteigen der Besucherzahlen beobachtet.

Der Begriff „Dritter Ort“, also praktisch „öffentliches Wohnzimmer“ ist auch in der Politik angekommen. Der Bürger sucht offenbar in dieser Zeit der fortschreitenden Individualisierung / Vereinsamung einen niederschweligen, offen zugänglichen Ort, wo er sich entspannen, mit Gleichgesinnten treffen, Hobbys nachgehen, Wissen erweitern und teilen kann. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, berechnet die Bibliotheksfachstelle der Bezirksregierung Düsseldorf eine Fläche von 30 qm pro 1000 Medien.

Hauptzielgruppen sollen künftig junge Familien, Schüler und Senioren sein. Die Veranstaltungsarbeit wird mit Angeboten für Gruppen immer mehr in den Fokus rücken, sei es für Mütter mit Krabbelbabys, Bücherclubs für Jugendliche oder wie jetzt schon längere Zeit angeboten – EDV für Senioren. Da Bibliotheken auch eine wichtige integrative Funktion haben, darf die Zielgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund nicht außen vor gelassen werden.

Es ist wichtig neben den im Gebäude beherbergten Einrichtungen mit Schulen, Kindergärten, Vereinen etc. die Zusammenarbeit zu suchen und ein Netzwerk zu bilden.

Den digitalen Medien wird mehr Raum gegeben werden. Mehrere PC-Arbeitsplätze mit der entsprechenden Software sind vorgesehen. E-Learning für Schüler, Möglichkeiten für Schüler, auch in kleinen Gruppen zu arbeiten, Tablets in Klassenstärkeanzahl sind vonnöten. Tablets bieten viele Einsatzmöglichkeiten: Erstellen von Trickfilmen, Rallyes zur Bibliotheksführung oder Apps, mit deren Hilfe Kinder eigene Geschichten entwerfen können. Optische Programmiersprachen helfen z. B. beim Programmieren von Robotern.

Natürlich sind alle Ideen nur durch entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung zu realisieren.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten:

Die Bibliothek in den neuen Räumen

- wird keinen Gaming- und auch keinen Makerspace-Bereich erhalten,
- soll mit einer Klimaanlage versehen werden,
- wird einen deutlich geringeren Medienbestand vorhalten,
- soll einen Glasfaser-Hausanschluss erhalten,
- wird auf ein Selbstverbuchersystem (RFID) umgerüstet,
- soll technisch so ausgestattet werden, dass sie als Open library betrieben werden kann,
- wird eine neue, zeitgemäße Möblierung erhalten,
- soll statisch so gebaut werden, dass eine Aufstockung möglich ist,
- wird erst unter einer neuen Bibliotheksleitung in die neuen Räume umziehen können,
- soll als zukünftige Hauptzielgruppen junge Familien, Schüler, Migranten und Senioren bedienen.